

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Museum der Verbrechen und der Opfer des Kommunismus

Bratislava. Am 25. März 2013, dem 25. Jahrestag der Kerzendemonstration in der slowakischen Hauptstadt 1988, wurde das Museum der Verbrechen und der Opfer des Kommunismus offiziell für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einige Monate zuvor, am 17. November – dem symbolischen Datum des Beginns der Samtenen Revolution in der ehemaligen Tschechoslowakei 1989 – hatte das Museum bereits eine kurze vorläufige Eröffnung gefeiert, bevor es zur endgültigen Fertigstellung zwischenzeitlich wieder schloss. Die Initiative zur Errichtung des Museums stammte vom Vorsitzenden des Bürgervereins Stille Helden František Neupauer sowie dem Bund der ehemaligen politischen Gefangenen in der Slowakei. Bis zum Regierungswechsel im März 2012 wurde das Vorhaben aktiv von der damaligen Ministerpräsidentin Iveta Radičová unterstützt. Gegenwärtig erhält die Einrichtung jedoch keine staatliche Unterstützung und finanziert sich ausschließlich aus Spendeneinnahmen. Die Ausstellungsräumlichkeiten des Museums wurden von der Universität für Gesundheit und Sozialarbeit »Heilige Elisabeth« zur Verfügung gestellt. Im weitläufigen Dachgeschoss der Hochschule dokumentiert die Ausstellung anhand von Schautafeln und authentischen Objekten den Zeitraum zwischen dem kommunistischen Putsch im Februar 1948 und dem Zusammenbruch des Regimes im Herbst 1989. Im Fokus der Präsentation stehen dabei die individuel-

len Schicksale der vielen »stillen Helden«, deren Geschichten von Widerstand und Opposition bisher nicht öffentlich bekannt gewesen sind. Für die Zukunft ist der weitere Ausbau der Ausstellung geplant mit dem langfristigen Ziel, ebenso totalitäre Regime außerhalb Europas zu dokumentieren und die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Die Mitarbeiter des Museums organisieren neben Führungen durch die Ausstellung auch Konferenzen, Seminare und Vorträge und bieten verschiedene Bildungsangebote für Schulen an.

Standort: Bratislava, Námetie slobody 3

Internet: www.muzeumkomunizmu.sk

Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2